

# Erfahrungsbericht

## Auslandsaufenthalt an der Beijing Foreign Studies University

Akademisches Jahr 2014/2015

Vom 01.09.2014 bis 30.07.2015 absolvierte ich einen Auslandsaufenthalt in China. An der International Business School der Beijing Foreign Studies University belegte ich diverse Kurse wie chinesisches Marketing, Management und Business-Etikette. Diese waren sehr interessant da sie die besonderen Merkmale der chinesischen Wirtschaft thematisierten. In freiwillig von mir absolvierten Praktika konnte ich einen Teil des Gelernten sofort anwenden und Arbeitsteilung und -kultur in chinesischen Firmen erleben. Da ich Zugang zu allen Büroräumen der von mir gewählten Anwaltskanzlei, Bank und Zeitungsredaktion hatte konnte ich alle Arbeitsabläufe genauer beobachten und das Leben der chinesischen Bevölkerung recht objektiv beurteilen. Gleichzeitig war es faszinierend Bräuche, zum Beispiel während des Frühlingsfestes, das erste Mal in meiner Heimat Dalian mit der Familie zu leben und mehrere Monate lang typisches Konsumentenverhalten, politisches Verständnis und alltägliches Leben zu beobachten. Dabei bekam ich zu jeder Zeit die Wirkung kultureller Differenzen zu spüren. Schlussendlich lernte ich bestimmte Themen zu meiden und gesellschaftliches Benehmen, besonders beim Essen mit wichtigen Persönlichkeiten, der vorherrschenden Kultur weiter anzupassen. Auch konnte ich der Verwandtschaft meine eigene Kultur erklären um Missverständnisse zu vermeiden. Die chinesische Sprache, die ich als Muttersprache seit meiner Kindheit recht gut beherrsche, konnte ich dabei noch um Einiges an Wortschatz und Ausdrucksfähigkeit verbessern. Dies waren vor Allem Vokabeln der jungen Menschen Pekings und fachliche Ausdrücke der Volkswirtschaftslehre. Die internationale Atmosphäre im Studentenwohnheim verhalf mir zudem zu merklich verbesserten Englisch-Kenntnissen.

Im zweiten Semester in Peking verbrachte ich als ehrenamtliche Helferin viel Zeit für die Durchführung eines eigenen sozialen Projektes an der Universität für die Organisation Roundabout, das die effektive Wiederverwendung von Ressourcen bei gleichzeitiger Gewinnung von Hilfsgeldern für Kinder, Kranke und existentiell Bedrohte vorsah. Weiterhin nahm ich mir die Zeit zum Reisen durch China, wobei mich explizit autonome Regionen wie die Innere Mongolei, Guangxi und Xinjiang anzogen. Letztere Provinz hatte ich im Unterricht behandelt, weshalb ich mir ein Bild der Situation vor Ort machen wollte, um auch Unterschiede innerhalb der Landesgrenzen Chinas besser einschätzen zu können. Dabei konnte ich viele anregende Gespräche führen, sowohl selbst als auch als

zufällige Dolmetscherin in Deutsch, Chinesisch und Englisch für Mitreisende verschiedenster Herkunft.

Die Zeit in China hat mir gezeigt wie wichtig es ist, Kultur und Sprache zu respektieren und zu kennen. Auch die Interaktion mit anderen Nationalitäten war extrem bereichernd, und ich werde noch lange von dort geknüpften Kontakten profitieren. Die gesammelten Erfahrungen haben mich außerdem in meinen Überlegungen über die kommende Master-Wahl vorangebracht und auch neue Perspektiven für die Zukunft aufgezeigt.

████████████████████